

Verzaubernde Harfenklänge – 15 Jahre Talentförderung

Podium-Konzerte Ein ganz besonderes Talent aus der Nachbarschaft: Harfenistin Julia Steinhauser erfreut das Publikum mit klassischen Werken im TAK Theater Liechtenstein in Schaan.

Die regionale, also grenzüberschreitende Förderung junger Talente durch die Podium-Konzert-Reihe wird dort jeweils dankbar anerkannt. In Erinnerung sind so z. B. die Konzerte von Nadia Maria Endrizzi aus Grabs und Ariana Puhar aus Buchs, die aufgrund ihrer erfolgreichen weiteren Karriere neben anderen als Beweis dafür gelten können, dass ein Auftritt bei den Liechtensteiner Podium-Konzerten durchaus ein wertvolles Sprungbrett für die jungen Talente ist. Hossein Samieian obliegt die Programmierung, Organisation und Koordination.

Auch Julia Steinhauser aus Grabs konnte gestern Vormittag neuerlich und eindrücklich beweisen, dass die in sie gesetzten Hoffnungen trotz ihrer Jugend schon lange zu Recht bestehen. Seit 2015 wird sie von Anne Bassand (MH Luzern) unterrichtet und an der Kantonsschule Heerbrugg von Ulrike Neubacher im Schwerpunktfach Musik; Meisterkurse bei Catherine Michel, Susan McDonald und Bernard Andrès vertieften die Ausbildung. Seit dem vergangenen Jahr ist sie selbstpädagogisch aktiv. Sie hat schon zahlreiche Preise im In- und Ausland gewonnen. Dreimal in diesem Konzert wurde sie von Alexandra Horat ergänzt. Diese organisiert in Zusam-

menarbeit mit Rebekka Zweifel und Julia Steinhauser seit 2006 jeden Sommer mit den «Harfenwochen» ein Kammermusiklager für Kinder und Jugendliche sowie seit 2008 jeden Winter ein «Ensemble-Projekt» für ihre Schüler. Sie hat ebenfalls mehrere Preise gewonnen.

Die Podium-Konzerte sind eine Wettbewerbsreihe zur Förderung junger Musikerinnen und Musiker aus Liechtenstein und der Region. Sie fördern seit 15 Jahren junge Musiktalente, und zwar in Kooperation mit dem TAK Theater Liechtenstein. Die künstlerische Leitung hat Maestro Graziano Mandozzi inne. Er begrüßte das Publikum zu Beginn und nannte einige interessante Details zu diesem Instrument, eines der kompliziertesten, das es gebe. Eine Harfe wie diese (oder auch die dann hinzukommende zweite) bestehe aus rund 2000 Teilen und koste 50 000 Franken. Harfe selber gebe es schon seit etwa 5000 Jahren, heute gibt es eine grosse Vielfalt davon.

Weit gespannter Bogen

Das rund dreiviertelstündige Konzert bot Werke von Johann Sebastian Bach, Domenico Scarlatti, François-Joseph Naderman, Charles Oberthür, Reinhold Gliè-



Julia Steinhauser zeigte gestern, dass die gesetzten Hoffnungen in sie zu Recht bestehen. Bild: SDB

re, Joseph Jongen und Bernard Andrès und umfasste, wie Julia Steinhauser sagte, ein Stück Musikgeschichte, nämlich vom Barock bis heute. Die beiden Harfenistinnen beeindruckten durch

Kraft und Ausdauer, Virtuosität und Sicherheit, besonders kam dies auch im Zusammenspiel der beiden zu Gehör, so beiden Kompositionen von Naderman und Oberthür, auch bei der Zugabe am

Schluss.

Die Hauptinterpretin Julia Steinhauser ist längst über das Stadium «vielversprechend» hinaus. Mit grossem Einfühlungsvermögen, sich selbst als Inter-

pretin zurücknehmend, war ihr Spiel eine geradezu bezaubernde Reverenz an die Intentionen der Komponisten.

In Erinnerung an Lotte Schwarz

Konzertreihe und Förderpreise stehen unter dem Patronat von Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein. Das Podium-Konzert ist jeweils für die Künstlerin bzw. den Künstler ein bezahlter Auftritt, der unter professionellen Konzertbedingungen stattfindet. Als Preise winken weitere honorierte Auftritte in Altersheimen und Schulen, ganz in der Tradition von Yehudi Menuhins «Live Music Now». Graziano Mandozzi daher: «Es gibt keine bessere Schule, als möglichst viel vor Publikum zu spielen!»

Finanziert wurden die Podium-Konzerte seit Beginn im Jahr 2003 von Mäzenin Lotte Schwarz, die 2015 92-jährig starb. Seither wird die Konzertreihe durch eine Stiftung, die von Lotte Schwarz testamentarisch mit der Weiterführung betraut wurde, getragen. Ausserdem ist der Internationale Rheinberger Wettbewerb für Orgel ihr zu verdanken.

Henning von Vogelsang
redaktion@vaterland.li